

Brutvogelbestandsaufnahme auf dem Petkumer Deichvorland 1993

von Eilert Voß

Die Ausweisung des Petkumer Deichvorlandes zum Naturschutzgebiet ist in der jetzigen Konzeption noch völlig unbefriedigend. Schuld an dieser Misere, die für viele weitere niedersächsische Naturschutzgebiete gilt, ist die Weigerung von Nutzern, der Bezirksregierung gerade bei ornithologisch bedeutsamen Schutzgebieten prinzipiell das Aussprechen eines **Jagdverbotes** zu ermöglichen. Jäger-, Fischer-, Tourismusgruppen fordern unbelehrbar die Beibehaltung ihrer jeweiligen Privilegien. Feste Jagdunterstände stehen noch immer im geplanten Naturschutzgebiet; gejagt wird durch Wattenjäger, z.T. mit Lockenten wie in grauer Vorzeit. Die Stadt Emden fordert nicht energisch genug, daß in dem Deichvorland ein befriedeter Bezirk zur Schonung der Wasservögel eingerichtet wird.

Wie notwendig der Schutz des Petkumer Deichvorlandes ist, soll die nachfolgende Dokumentation zeigen.

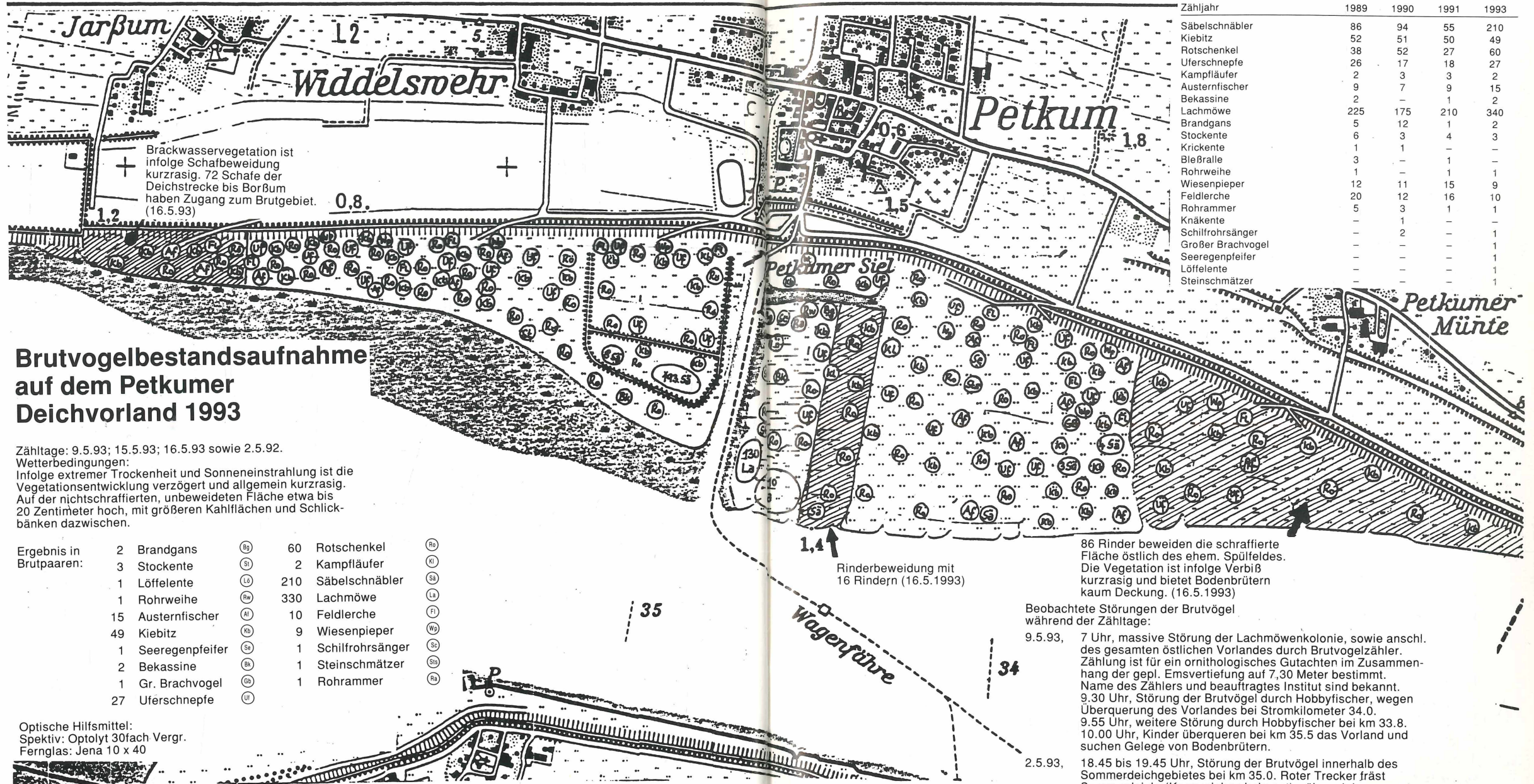
Methoden

Das Petkumer Deichvorland, am rechten Ufer der Ems gelegen, ist etwa 200 ha groß und ein wichtiger Bestandteil des internationalen Feuchtgebietes Dollart. Die Brackwassersalzwiesen sind vom Emsdeich relativ gut zu überblicken. Ich entschied mich daher für eine Zählung vom Deich aus und unterteilte das etwa 4 km lange Gebiet in 4 Abschnitte und beobachtete jeweils ca. 5 Stunden lang das Brutgeschehen mit einem 30er Spektiv. Diese Methode hat den Vorteil, daß die Brutvögel nicht gestört werden. Wichtig ist, daß mit der Zählung begonnen wird, bevor die Vegetation zu hoch ist und die Bodenbrüter vom schützenden Gras umgeben sind. Einige ufernahe Bereiche des Vorlandes sind mit Schilf und Strandsimse bewachsen und schwer einsehbar. Ich benutzte für diese Bereiche ein Boot und zählte während der Hochwasserzeit von einem günstigen Ankerplatz aus. Ich muß zugeben, daß die Zählung in den Bereichen mit hoher Vegetation kein optimales Ergebnis bringen kann. Einige Brutvögel mit heimlicher Lebensart werde ich dabei wohl übersehen haben. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist das **Tüpfelsumpfhuhn** 1993 zur Brut geschritten und damit nach dem Erlöschen der Population im Jahre 1972 zurückgekehrt. Klaus Rettig, Emden, hörte während der Brutzeit 1993 ein rufendes Exemplar. Ferner ist er sich sicher, den **Teichrohrsänger** im Riedgebiet festgestellt zu haben. Ich habe nur die Brutvögel kartiert, die ich während der 4 Beobachtungsgänge angetroffen habe. Spätere Feststellungen sind nicht berücksichtigt. Weiter möchte ich darauf hinweisen, daß Individuen kleiner als Regenpfeifer aufgrund der Vegetationshöhe ebenfalls leicht übersehen werden. Das tatsächliche Brutvorkommen von kleineren Arten wie Wiesenpieper und Feldlerche könnte also noch höhere Bestandszahlen haben.

Ergebnisse

Vgl. die beiden nachfolgenden Seiten.

Anschrift des Verfassers: Eilert Voß, Bakkersweg 22, 26725 Emden



Brutvogelbestandsaufnahme auf dem Petkumer Deichvorland 1993

Zähltag: 9.5.93; 15.5.93; 16.5.93 sowie 2.5.92.
 Wetterbedingungen:
 Infolge extremer Trockenheit und Sonneneinstrahlung ist die Vegetationsentwicklung verzögert und allgemein kurzrasig. Auf der nichtschraffierten, unbeweideten Fläche etwa bis 20 Zentimeter hoch, mit größeren Kahlflecken und Schlickbänken dazwischen.

Ergebnis in	2	Brandgans	Ⓟ	60	Rotschenkel	Ⓡ
Brutpaaren:	3	Stockente	Ⓢ	2	Kampfläufer	Ⓚ
	1	Löffelente	Ⓛ	210	Säbelschnäbler	Ⓢ
	1	Rohrweihe	Ⓡ	330	Lachmöwe	Ⓛ
	15	Austernfischer	Ⓜ	10	Feldlerche	Ⓣ
	49	Kiebitz	Ⓚ	9	Wiesenpieper	Ⓜ
	1	Seeregenpfeifer	Ⓢ	1	Schilfrohrsänger	Ⓢ
	2	Bekassine	Ⓡ	1	Steinschmätzer	Ⓢ
	1	Gr. Brachvogel	Ⓡ	1	Rohrhammer	Ⓡ
	27	Uferschnepfe	Ⓛ			

Optische Hilfsmittel:
 Spektiv: Optolyt 30fach Vergr.
 Fernglas: Jena 10 x 40

Zähljahr	1989	1990	1991	1993
Säbelschnäbler	86	94	55	210
Kiebitz	52	51	50	49
Rotschenkel	38	52	27	60
Uferschnepfe	26	17	18	27
Kampfläufer	2	3	3	2
Austernfischer	9	7	9	15
Bekassine	2	-	1	2
Lachmöwe	225	175	210	340
Brandgans	5	12	1	2
Stockente	6	3	4	3
Krickente	1	1	-	-
Bleßralle	3	-	1	-
Rohrweihe	1	-	1	1
Wiesenpieper	12	11	15	9
Feldlerche	20	12	16	10
Rohrhammer	5	3	1	1
Knäkente	-	1	-	-
Schilfrohrsänger	-	2	-	1
Großer Brachvogel	-	-	-	1
Seeregenpfeifer	-	-	-	1
Löffelente	-	-	-	1
Steinschmätzer	-	-	-	1

86 Rinder beweiden die schraffierte Fläche östlich des ehem. Spülfeldes. Die Vegetation ist infolge Verbiß kurzrasig und bietet Bodenbrütern kaum Deckung. (16.5.1993)

Beobachtete Störungen der Brutvögel während der Zähltag:

- 9.5.93, 7 Uhr, massive Störung der Lachmöwenkolonie, sowie anschl. des gesamten östlichen Vorlandes durch Brutvogelzähler. Zählung ist für ein ornithologisches Gutachten im Zusammenhang der gepl. Emsvertiefung auf 7,30 Meter bestimmt. Name des Zählers und beauftragtes Institut sind bekannt.
- 9.30 Uhr, Störung der Brutvögel durch Hobbyfischer, wegen Überquerung des Vorlandes bei Stromkilometer 34.0.
- 9.55 Uhr, weitere Störung durch Hobbyfischer bei km 33.8.
- 10.00 Uhr, Kinder überqueren bei km 35.5 das Vorland und suchen Gelege von Bodenbrütern.
- 2.5.93, 18.45 bis 19.45 Uhr, Störung der Brutvögel innerhalb des Sommerdeichgebietes bei km 35.0. Roter Trecker fräst Sommerdeich. (Kennzeichen bekannt) während der gesamten Beobachtungszeit sitzt kein Vogel innerhalb der Kolonie auf dem Gelege. Witterung sehr kühl (+ 10 Grad C). Zeugen: Voß, Kaja.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eilert

Artikel/Article: [Brutvogelbestandsaufnahme auf dem Petkumer Deichvorland 1993 39-41](#)